

Die CineFiesta-Filme und -Workshops im Überblick:

Mar adentro *Das Meer in mir*

R: Alejandro Amenábar, D: Javier Bardem, Belén Rueda, Lola Dueñas, E 2004, OmU, 125 Min.

Prädikat: besonders wertvoll

Auszeichnungen: Oscar 2005, Europäischer Filmpreis 2004, Golden Globe u.v.m.

FSK: ab 12

empfohlen ab 15 Jahren, Jahrgangsstufen 9 - 13

Ramón ist seit einem viele Jahre zurückliegenden Badeunfall vom Kopf abwärts gelähmt. Obwohl sich sein Bruder und dessen Frau liebevoll um ihn kümmern, besteht Ramón darauf, sein als un lebenswert empfundenenes Leben zu beenden. Leidenschaftlich verteidigt Ramón seinen Wunsch nicht nur gegenüber Freunden und Familie, sondern auch gegenüber dem spanischen Rechtssystem, das aktive Sterbehilfe nicht zulässt.

„Das Meer in mir“ ist nicht nur ein bewegender Film, sondern auch eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema Sterbehilfe. Er basiert auf der Lebensgeschichte Ramón Sampedros, den Javier Bardem als einen kämpferischen, sarkastischen, aber auch liebenswerten und liebevollen Menschen darstellt.

Pressestimmen:

„So paradox das klingen mag, ist ‚Das Meer in mir‘ zugleich ein Film, der Lebensmut vermittelt.“ (Die Welt Berlin)

Workshop:

Ausgehend vom Protagonisten des Films und seinem existenziellen Konflikt gehen wir im spanischsprachigen Workshop auf die eigene Lebensgestaltung, auf die Wünsche und Träume der jugendlichen Zuschauerinnen und Zuschauer ein.

Themen: Krankheit, Sterben, Leben und Tod, Freiheit, Euthanasie, Gewissenskonflikte, Familie, Freundschaft, Liebe, Musik, Oper, Autobiographie, Melodram

Fächer: Spanisch, L-E-R, Philosophie

XXY

R: Lucía Puenzo, D: Inés Efron, Ricardo Darín, Valeria Bertuccelli, ARG/F/E 2007, OmU, 91 Min.

Prädikat: besonders wertvoll

Auszeichnungen: Internationales Filmfestival Cannes 2007: Preis der Reihe „Semaine de la Critique“, Großer Preis

FSK: ab 12

empfohlen ab 15 Jahren, Jahrgangsstufen 9 -13

Alex' Eltern sind mit ihrer 15-jährigen Tochter von Buenos Aires ins ländliche Uruguay gezogen, um sich vor der Neugier und Grausamkeit der Mitmenschen in der konservativen argentinischen Millionenmetropole zu schützen. Doch auch in der neuen Heimat lässt sich Alex' Geheimnis nicht lange verbergen: Als ihr bester Freund Vando von ihrer Intersexualität erfährt, begeht er einen schlimmen Vertrauensbruch. Bald weiß der ganze Ort von Alex' Geheimnis. Das Mädchen gerät weiter unter Druck, als ihre Eltern einen befreundeten Arzt einladen, der sie von der Notwendigkeit einer Operation überzeugen soll, die ihr Geschlecht eindeutig festlegt. Mit „XXY“ gelingt der Regisseurin ein stimmungstarker, aufsehenerregender Debütfilm.

Pressestimmen:

„Ein beeindruckendes, emotional starkes Plädoyer für Toleranz, das besonders beim jungen Zuschauer auf starke Resonanz stoßen sollte.“ (BR-ONLINE / KINO KINO)

Workshop:

Im spanischsprachigen Workshop geht es vor allem um die visuelle Gestaltung und deren Wirkung auf den Zuschauer. Mit welchen Bildern gelingt es den Filmemachern, ihr Plädoyer für das Recht auf Individualität und Selbstbestimmung umzusetzen?

Themen: Gender, Identität, Außenseiter, Anderssein, Toleranz, Sexualität, Familienbeziehungen, Liebe, Medizin, Erwachsenwerden

Fächer: Spanisch, Philosophie, Deutsch, Biologie

El orfanato *Das Waisenhaus*

R: Juan Antonio Bayona, D: Belén Rueda, Fernando Cayo, Roger Princep, E 2007, OmU, 105 Min.

Auszeichnungen: Barcelona Film Award 2007: Gewinner in mehreren Kategorien, u.a. bester Film; Goya 2007 (wichtigster Filmpreis in Spanien): ausgezeichnet in mehreren Kategorien, u.a. bestes Debüt, bestes Drehbuch, beste Spezialeffekte.

FSK: ab 12

empfohlen ab 16 Jahren, Jahrgangsstufen 10 -13

Laura zieht mit ihrem Mann Carlos und ihrem achtjährigen Adoptivsohn in das alte Herren- und ehemalige Waisenhaus, in dem sie selbst viele Jahre ihrer Kindheit verbrachte und das sie nun zu einem Heim für behinderte Kinder umbauen will. Als Lauras Sohn plötzlich spurlos verschwindet, wird die Rückkehr in das Haus ihrer Kindheit zu einer alptraumhaften Konfrontation mit der Vergangenheit. Doch sie setzt alles daran, ihren Sohn wiederzufinden.

Das neue spanische Kino hat in den letzten Jahren auffallend viele Horrorfilme hervorgebracht, darunter auch einige sehr spannende und innovative Werke. In diese Reihe gehört auch „Das Waisenhaus“, produziert vom Regisseur des Films „Pans Labyrinth“. Der Schrecken in Bayonas Film entfaltet sich jedoch, ähnlich wie in Alejandro Amenábars „The Others“, eher auf einer psychologischen Ebene.

Pressestimmen:

„In der Spur des lebendigen neuen spanischen Kinos ist ‚Das Waisenhaus‘ ein fesselnder Grusel-Thriller.“ (epd Film)

Workshop:

Im spanischsprachigen Workshop beschäftigen wir uns mit den formalen Genre-Mustern eines Gruselfilms. Welche inhaltlichen und stilistischen Merkmale sind typisch für Gruselfilme? Auf welchen Überhöhungen, Zuspitzungen und Übertreibungen beruht ihre „gruselige“ Wirkung? Lassen Sie sich gemeinsam mit uns auf ein außergewöhnliches, spannendes Experiment ein!

Themen: Gruselfilm, Tod, Kindsverlust, Ängste, Beziehungen, Sehnsüchte

Fächer: Spanisch, Deutsch

Klassiker:

El sur *Der Süden* R: Víctor Erice, D: Omero Antonutti, Iciar Bollaín, Lola Cardona, E/F 1983, OmU, 95 Min.

Auszeichnungen: Internationales Filmfestival in Sao Paolo 1984: Kritikerpreis; diverse andere

Die 1950er Jahre in Spanien: Estrella lebt mit ihrer Mutter Julia und ihrem Vater Augustín in einer kleinen Stadt im Norden des Landes. Ihre Welt, in deren Mittelpunkt ihr geheimnisvoller Vater steht, ist voller Magie. Mysteriöse Geschichten ranken sich auch um die Heimat des Vaters, die im Süden des Landes liegt und die er Estrellas Wissen nach wegen eines bösen Streits mit ihrem Großvater verlassen musste. Für sie wird der Süden, den sie selbst nur von Postkarten kennt, zu einem Sehnsuchtsort. Estrellas Bild ihres Vaters wandelt sich, als sie einem seiner Geheimnisse auf die Spur kommt ... Víctor Erices wunderbarer Film lief 1983 im Wettbewerb der Filmfestspiele in Cannes, wo er von der internationalen Filmkritik als Meisterwerk gefeiert wurde.

Pressestimmen:

„Ein kleines Meisterwerk, das zum Nachdenken über menschliche Beziehungen und Gefühle anregt.“ (filmdienst)

Workshop:

Was macht ein filmisches Meisterwerk zum Klassiker? Im spanischsprachigen Workshop gehen wir auf eine Zeitreise ins Spanien der 50er Jahre, versetzen uns in den Sehnsuchtsort Estrellas, den Süden des Landes, und erfinden unsere eigenen magischen Geschichten.

Themen: Familienbeziehungen, Beziehung Tochter-Vater, Generationen, Geheimnisse, Erwachsenwerden, Identität, Heimat

Fächer: Spanisch, Deutsch, L-E-R

Dokumentarfilm:

Brigadistas R: Daniel Burkholz, D 2007, Dok., OmU, 46 Min.

Der Film dokumentiert das Zusammentreffen der letzten noch lebenden Brigadistas im Herbst 2006. Die zu Wort kommenden 36 Frauen und Männer gehören zu jenen internationalen Freiwilligen, die 70 Jahre zuvor gegen den Faschismus des Generals Franco und für Freiheit und Demokratie in Spanien kämpften. Die Kämpfer von einst sind alt, aber nicht müde geworden, was sie in ihren leidenschaftlichen Vorträgen auf ihrer Reise quer durch Spanien sowie auch in den Interviews mit dem Regisseur eindrucksvoll unter Beweis stellen. Burkholz' Film leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung der antifaschistischen Botschaft der Brigadistas, die heute noch so aktuell ist wie damals.

Am 1. April 2009 jährt sich das Ende des Spanischen Bürgerkrieges zum 70. Mal.

Pressestimmen:

„Die Brigadistas werden gehen, was bleibt ist Burkholz' Film. Den Spanienkämpfern hat er damit ein Denkmal gesetzt.“ (Neue Rheinische Zeitung).

Im Anschluss an den Dokumentarfilm laden wir alle Gäste zu einem Filmgespräch mit dem Regisseur Daniel Burkholz ein.

Themen: Spanischer Bürgerkrieg, Freiheit, Demokratie, Lebensziele, Wünsche, Träume, Zeitzeugen, Faschismus (General Franco Regime), Antifaschismus, Widerstand, Internationale Freiwillige

Fächer: Spanisch, Geschichte, Politische Weltkunde